

KRANKENPFLEGEKRÄFTE

Krankenpflegekräfte bilden gewöhnlich die größte Berufsgruppe im Gesundheitsbereich, denn ihre Anzahl übersteigt im Durchschnitt der OECD-Länder die der Ärzte um ungefähr das Dreifache. In vielen Ländern herrscht jedoch Besorgnis über einen Mangel an Krankenpflegekräften, und diese Besorgnis könnte in Zukunft noch zunehmen, wenn die Nachfrage nach Krankenpflegekräften weiter steigt und es mit der Alterung der geburtenstarken Jahrgänge zu einer Verrentungswelle in dieser Berufsgruppe kommt. Daher wurden in vielen Ländern Maßnahmen eingeleitet, die darauf abzielen, mehr Nachwuchskräfte auszubilden, was durch Anstrengungen flankiert wird, um den Verbleib von praktizierenden Pflegekräften im Beruf zu sichern.

Definition

Als Krankenpflegekräfte gelten alle in öffentlichen und privaten Einrichtungen der Gesundheitsversorgung tätigen Kräfte (praktizierende Kräfte), einschließlich freiberuflicher Kräfte. In den Ländern, in denen es unterschiedliche Kompetenzstufen von Krankenpflegekräften gibt, beziehen sich die Zahlen auf „vollqualifizierte Kräfte“, die einen höheren Bildungsabschluss haben und anspruchsvollere Aufgaben erledigen, sowie auf „qualifizierte Kräfte“, deren Ausbildungsniveau geringer ist,

bei denen es sich aber ebenfalls um examinierte, anerkannte Pflegekräfte handelt. Hebammen und Pflegehelfer, die nicht als Krankenpfleger anerkannt werden, sind in den Zahlen normalerweise nicht enthalten.

Vergleichbarkeit

In mehreren Ländern (Frankreich, Griechenland, Irland, Portugal, Slowakische Republik, Türkei und Vereinigte Staaten) umfassen die Angaben nicht nur Krankenpflegekräfte, die direkte Patientenleistungen erbringen, sondern auch jene Kräfte, die in der Verwaltung sowie als Lehrkräfte, Forscher usw. tätig sind. Die Angaben für Belgien und Italien beziehen sich auf alle Krankenpflegekräfte, die zur Berufsausübung berechtigt sind (was eine starke Überzeichnung zur Folge hat).

In Österreich werden nur Krankenpflegekräfte erfasst, die in Krankenhäusern beschäftigt sind, was in einer Unterzeichnung resultiert. In den Zahlen für Deutschland sind rd. 270 000 Pflegekräfte (zusätzliche 30%) nicht enthalten, die eine dreijährige Ausbildung absolviert haben und in der Altenpflege tätig sind.

Überblick

Im Durchschnitt der OECD-Länder kamen 2010 8,6 Krankenpflegekräfte auf 1 000 Einwohner. Die Zahl der Krankenpflegekräfte war mit über 15 je 1 000 Einwohner in der Schweiz und Dänemark am höchsten. Sie war auch in Belgien hoch, wenngleich sich die Daten auf alle Krankenpflegekräfte beziehen, die eine Zulassung zur Berufsausübung haben, was eine starke Überzeichnung zur Folge hat. Die Zahl der Krankenpflegekräfte im Verhältnis zur Einwohnerzahl war im OECD-Raum in Chile, der Türkei, Mexiko und Griechenland am niedrigsten. Sie war im Vergleich zum OECD-Durchschnitt in den großen aufstrebenden Volkswirtschaften wie Indonesien, Indien und Brasilien ebenfalls gering, wo auf 1 000 Einwohner 2010 weniger als eine Krankenpflegekraft kam.

Die Zahl der Krankenpflegekräfte im Verhältnis zur Einwohnerzahl hat im vergangenen Jahrzehnt in nahezu allen OECD-Ländern mit Ausnahme Israels und der Slowakischen Republik zugenommen. Die Zunahme ging in Korea, Spanien und Portugal besonders rasch vonstatten, obwohl die Zahl der Krankenpflegekräfte im Verhältnis zur Einwohnerzahl in diesen drei Ländern 2010 weit unter dem OECD-Durchschnitt verharrte.

Die Zahl der Krankenpflegekräfte je Arzt reichte von über vier in Japan, Dänemark, Kanada und den Vereinigten Staaten bis zu weniger als einer in Griechenland und ungefähr einer je Arzt in der Türkei, Chile und Italien. Der Durchschnitt liegt im OECD-Raum bei knapp unter drei Krankenpflegekräften je Arzt, wobei sich das Verhältnis in der Mehrzahl der Länder bei zwei bis vier Krankenpflegekräften je Arzt bewegt. In Griechenland und Italien gibt es Belege für eine Überversorgung mit Ärzten und eine Unterversorgung mit Krankenpflegekräften, was sich in einer ineffizienten Mittelallokation niederschlägt.

Quelle

- OECD (2012), *OECD Health Statistics*, OECD Publishing.
- WHO/Europa für die Russische Föderation und nationale Quellen für andere Nicht-OECD-Länder.

Weitere Informationen

Analysen

- Buchan, J. und S. Black (2011), "The Impact of Pay Increases on Nurses' Labour Market: A Review of Evidence from Four OECD Countries", *OECD Health Working Papers*, No. 57.
- Colombo, F. et al. (2011), *Help Wanted?: Providing and Paying for Long-Term Care*, OECD Health Policy Studies, OECD Publishing.
- Delamaire, M. und G. Lafortune (2010), "Nurses in Advanced Roles: A Description and Evaluation of Experiences in 12 Developed Countries", *OECD Health Working Papers*, No. 54.

Statistiken

- OECD (2012), *Health at a Glance: Asia/Pacific 2012*, OECD Publishing.
- OECD (2012), *Health at a Glance: Europe 2012*, OECD Publishing.
- OECD (2011), *Health at a Glance*, OECD Publishing.

Online-Datenbanken

- OECD Health Statistics.

Websites

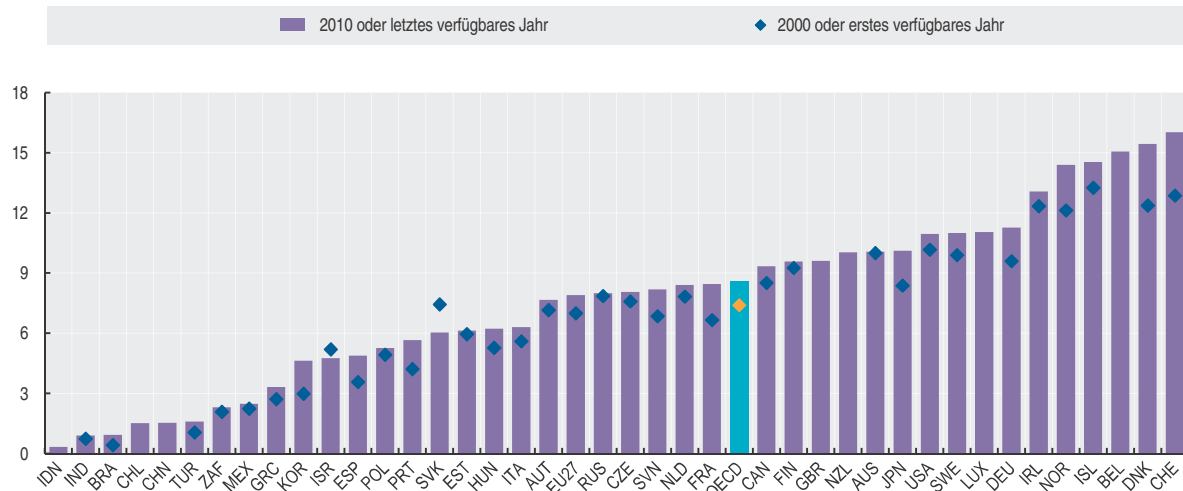
- OECD Health Data (ergänzendes Material), www.oecd.org/health/healthdata.
- OECD Health at a Glance (ergänzendes Material), www.oecd.org/health/healthataglance.



KRANKENPFLEGEKRÄFTE

Praktizierende Krankenpflegekräfte

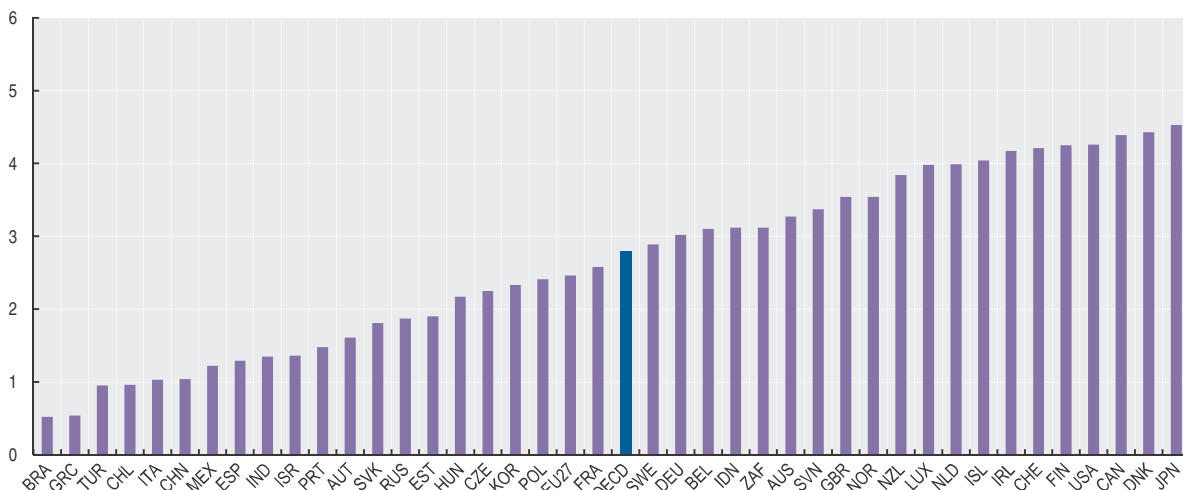
Je 1 000 Einwohner



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932710935>

Verhältnis Krankenpflegekräfte/Ärzte

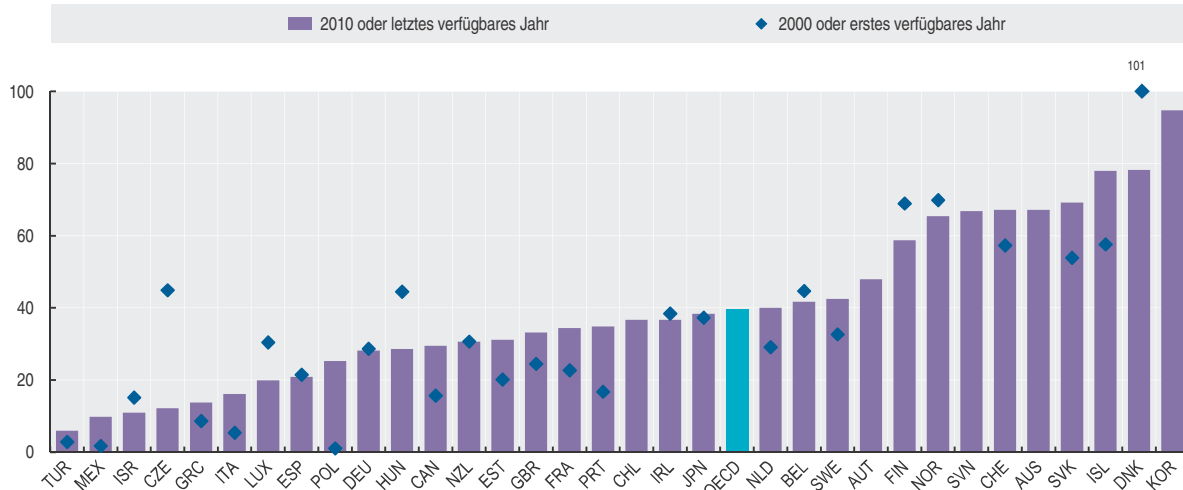
2010 oder letztes verfügbares Jahr



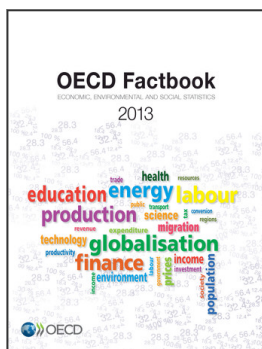
StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932710954>

Neu examinierte Krankenpflegekräfte

Je 100 000 Einwohner



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932710973>



From:
OECD Factbook 2013
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2013-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2013), "Krankenpflegekräfte", in *OECD Factbook 2013: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/factbook-2013-102-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.